

Jahresbericht 2022-2023

Der Vorstand hat sich zu zwei Vorstandssitzungen getroffen. Auch die Zentralvorstandssitzung konnte wieder physisch durchgeführt werden. Die Lehrabschlussfeier hat in Blumenstein stattgefunden. Die HV wurde im Mai in Wislisau, Schwarzenburg, durchgeführt.

Der VBF ist zur Mitwirkung bei der Strategie «Freizeit im Wald» des AWN eingeladen worden. Neben diversen anderen Verbänden aus dem Freizeitbereich konnten wir die Anliegen des Forstpersonals an einem Workshop vertreten. Es ist erfreulich, dass das AWN den VBF ohne dessen aktives Zutun zur Mitwirkung einlädt. Dies zeigt doch einen gewissen Stellenwert, welcher unbedingt zu erhalten ist.

Im Vorstand der OdA BE/VS stehen Veränderungen an. An der HV der OdA wurde Timm Näpflin vom VBF als drittes Vorstandsmitglied vorgeschlagen. Timm wurde nicht offiziell als Beisitzer gewählt, da dies die Statuten nicht zulassen. Er darf aber an den Vorstandssitzungen teilnehmen und kann sich so einarbeiten. Für die Wahlen 2024 ist Timm somit ein Top Kandidat um die Lücke die Simon Rieben hinterlässt zu füllen. Wir freuen uns, einen Kandidaten aus unseren Reihen gefunden zu haben, damit der VBF seine wichtige Stimme in der OdA erhalten kann.

Im September hat wiederum ein Weiterbildungstag im Raum Spiez stattgefunden. Schwerpunkte waren der Nothelferkurs, Rettung aus dem Baum sowie die Z-Baumpflege mit Peter Ammann. Leider war die Weiterbildung nicht sehr gut besucht, dies lag unter anderem auch an dem Datum im September. Wir sind bestrebt den Weiterbildungstag in Zukunft in der Agenda eher im Frühling zu platzieren. Von den TeilnehmerInnen kriegen wir sehr gute Rückmeldungen für die Kurse. Diese sollen zu einem festen Bestandteil des Tätigkeitsprogramms werden.

Auch dieses Jahr beschäftigt uns der Personalmangel. Interessanterweise ist ein Überangebot an Jugendlichen welche die Ausbildung zum Forstwart absolvieren möchten vorhanden. Dies ist in allen Regionen ersichtlich. Es ist sehr schade, dass so viele zukünftige Fachkräfte bereits an der Tatsache scheitern, dass keine Lehrstellen vorhanden sind, auf der anderen Seite aber in allen Regionen ein Mangel an Forstwarten und Förstern erkennbar ist. Es wäre sehr wünschenswert, dass die Betriebe und die Unternehmungen das möglichste unternehmen um genügend Lehrstellen zu schaffen. Auf der Gegenseite müssen die Auftraggeber ihren Teil auch leisten und die Vergabeverfahren und Anstellungsbedingungen attraktiv halten

Ich wünsche allen gute Gesundheit und eine unfallfreie Zeit!